

ver.di modernisiert IT

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), eine der größten Gewerkschaften der Welt, modernisiert und harmonisiert ihre IT und stellt sie auf Microsoft um. Dadurch verbessert ver.di die Kommunikations-Infrastruktur, kann sie besser betreuen und senkt die IT-Kosten. Siemens Business Services (SBS) unterstützt dabei den IT-Bereich von ver.di. ver.di ist aus dem Zusammenschluss von fünf Gewerkschaften entstanden, die jeweils unterschiedliche IT-Systeme nutzten – derzeit sind bei ver.di die Server auf bundesweit 174 Standorte verteilt. SBS konsolidiert, zentralisiert dieses Rückgrat der IT, tauscht die vorhandenen Server gegen neue Geräte und stellt die derzeit eingesetzte heterogene Unix-Umgebung einheitlich auf Windows-Server-2003 und Microsoft Exchange um. Zudem nutzen alle 4.000 Mitarbeiter von ver.di künftig auf ihren Rechnern das Betriebssystem Windows XP sowie Microsoft Office 2003. Das Projekt soll bis Ende 2007 abgeschlossen sein.

Weitere Informationen: Siemens AG, Corporate Communications, 80312 München, 81730 München, Telefon: (089) 636-43734; E-Mail: joern.rogenbuck@siemens.com.

Bußgeldbescheide schneller

Wer in Mödling zu schnell oder bei Rot fährt, bekommt künftig schneller sein Strafmandat. Denn die österreichische Stadt hat ein neues Sicherheitskonzept entwickelt und für die Umsetzung im Rahmen eines Private-Public-Partnership-Modells die Gesellschaft KSS (Kommunale Sicherheits- und Services Mödling GmbH) gegründet. Kooperationspartner sind Porr Solutions, Securitas und Siemens Business Services. Neben der Gesamtprojektleitung ist die Siemens-Tochter verantwortlich für die Auswertung und Archivierung der Daten sowie für Fernwartung und den Betrieb der Systeme.

Von jedem Fahrzeug, das stationär »geblitzt« wird, werden zwei Bilder gemacht. Alle gespeicherten Bilddaten werden über UMTS an das SBS-Rechenzentrum übermittelt. Hier werden sie von einer Software mit automatischer Kennzeichenerkennung ausgewertet und dann an die Bezirkshauptmannschaft weiter gegeben. Diese ist für die Ausstellung der Strafmandate und die Bußgelderhebung zuständig. Zusätzlich zu den zwölf stationären sind in Mödling auch mobile digitale Radargeräte mit demselben System im Einsatz.

Weitere Informationen: Siemens AG, Corporate Communications, 80312 München, 81730 München, Telefon: (089) 636-52749; E-Mail: astrid.heinz@siemens.com.

Bundesinnenministerium veröffentlicht aktualisierte Standards für E-Government-Anwendungen

Das Bundesministerium des Innern veröffentlichte das Dokument »Standards und Architekturen für E-Government-Anwendungen« (SAGA) in der Version 3.0. Interessierte können das Dokument von der Website der Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung (KBSt) unter <http://www.kbst.bund.de/saga> abrufen.

Leitfaden für IT-Investitionen mit Leasing-Finanzierung

Angesichts der weit verbreiteten Haushaltsprobleme in der Öffentlichen Verwaltung gewinnen alternative Finanzierungsformen auch für die IT-Beschaffung eine zunehmende Bedeutung. Sie verfolgen insbesondere das Ziel, die vorhandenen Haushaltsmittel nicht durch Einmal-Investitionen zu belasten. Allerdings betreten die Behörden damit vielfach Neuland und stehen dabei sehr verschiedenen Finanzierungsmethoden gegenüber, deren jeweilige Nutzenbewertung sich als schwierig erweist. Das relativ breite

Spektrum an unterschiedlichen Modellen von Price-per-Seat- oder Price-per-Click-Modellen über Leasingkonzepte bis hin zu komplexen und derzeit häufig diskutierten öffentlich-privaten Partnerschaften ist selbst für den Fachmann kaum noch zu überblicken.

Infora hat deshalb eine vierzigeitige und kostenlose Praxishilfe herausgegeben. Der Leitfaden wird kostenlos unter www.infora.de zum Download bereitgestellt.

E-Mails revisionsssicher archivieren

Revisionsssichere E-Mail Archivierung ist Gegenstand des Archivierungsmoduls iQ.Suite Store. Es wurde erstmals auf der DMS Expo 2005 gezeigt und liegt jetzt in der erweiterten Version 3.4 vor. Die Software steuert nach individuellen Regeln alle Prozesse für die gesetzeskonforme, automatische Archivierung von E-Mails und Anhängen. Sie unterstützt Komprimierung und das Auslagern der Nachrichten und Anhänge auf kostengünstige Medien, liefert ein umfangreiches Suchsystem und ermöglicht es, E-Mails originalgetreu in die Nutzer-Mailbox wiederherzustellen.

Die Software schützt vor Verlust und Manipulation der zu archivierenden E-Mails, indem sie alle Nachrichten bereits bei ihrem Eintreffen auf dem Mail-Server abfängt, prüft und als »Original« an das Archivsystem weiterleitet, noch bevor sie der eigentliche Empfänger erhält. Vor der Archivierung werden die Nachrichten entschlüsselt, auf Einhaltung von Vorschriften, Spam und Viren geprüft und nach Inhalten und Adressdetails klassifiziert. Dadurch gelangen nur »saubere« und geschäftsrelevante E-Mails samt Anhang in die Archive.

Weitere Informationen: GROUP Technologies AG, Kirstin Fischer, Hospitalstraße 6, 99817 Eisenach, Telefon: (03691) 7353-12, E-Mail: kirstin.fischer@group-technologies.com, Internet: www.group-technologies.com.

Institut Arbeit und Technik wird aufgeteilt

Nach einer Entscheidung des nordrhein-westfälischen Kabinetts wird das Institut Arbeit und Technik (IAT/Gelsenkirchen) mit seiner in achtzehn Jahren am Standort Gelsenkirchen gewachsenen und bundes- und europaweit renommierten Forschungsarbeit in zwei Institute mit jeweils etwa der Hälfte der fast siebzig Beschäftigten aufgeteilt.

Der eine Teil wird unter dem Namen Institut Arbeit und Technik (IAT) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung an der Fachhochschule Gelsenkirchen in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum fortgeführt. Prof. Dr. Franz Lehner wird als Professor der RUB die Leitung übernehmen. Die Arbeits- und Bildungsforschung des IAT unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Bosch wird eine eigenständige wissenschaftliche Einrichtung im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg. Die laufenden und neu hinzu kommenden Projekte werden planmäßig verwirklicht.

Kommunales E-Government

Eine aktuelle Bestandsaufnahme von Difu und KGSt bestätigt, dass die Kommunen, die das Thema E-Government zur Chefsache gemacht haben, deutlich weiter vorangeschritten sind als andere Kommunen. Die dominierenden Technikthemen sind IT-Sicherheit, Datenschutz sowie die Standardisierung von Datenstrukturen (xÖV) und Prozessen.

Die Studie kann bestellt werden bei: Deutsches Institut für Urbanistik, Postfach 120321, 10593 Berlin, E-Mail: verlag@difu.de, Internet: www.difu.de/publikationen/abfrage.php3?id=898.